

„Den nachstehend zum Abdruck gelangenden Briefen aus der Summa dictaminis des Thomas v. Capua ist ein kurzer Hinweis auf die Editions-basis vorzuschicken, die sich seit meiner Veröffentlichung der ars dictandi grundlegend verändert hat und nunmehr für alle Publikationen aus dieser Quelle feststeht.

Bei der inzwischen vervollständigten Durchsicht der Hss.bestände ist es nämlich glücklicherweise gelungen, die bisher unbekannte Primär-tradition der Thomasbriefe aufzudecken und weitgehend klarzulegen, so daß jetzt die Möglichkeit besteht, in der Hauptsache — wenn auch leider bei der numerischen Lückenhaftigkeit des Materials nicht überall — die von Thomas tatsächlich verfaßten und hinterlassenen Brieftexte mit weitgehender Exaktheit herzustellen. Die erst 1268 aus der Primärüber-lieferung hervorgegangene 10-Buchredaktion ist damit prinzipiell in den Rang einer subsidiären Editionsquelle gerückt, und es genügt jetzt, aus der Überzahl ihrer Handschriften eine kleine Auswahl praktisch mit heranzuziehen . . .

Die handschriftlichen Vertreter der Frühtradition sind folgende:

1. Paris, Nationalbibl. 11867 (m. 2^o. s. XIV) f. 15c—30b: 232 Briefe = A 1.
2. Verona, Kapitularbibl. 234 (m. 8^o. s. XIV) f. 15v—48v: 49 Briefe = A 2.
3. Florenz, Laurentiana, Gaddi 116 (m. 2^o. s. XIV): ars und 397 ohne äußere Einschnitte in Index und Text kopierte Briefe = A 3.
4. Paris, Nationalbibl. 11867 (m. 2^o. s. XIV) f. 154a—164c: ars und 202 Briefe = B 1.
5. Verona, Kapitularbibl. 234 (m. 8^o. s. XIV) f. 1—15v: 81 Briefe = B 2.
6. Avignon, nr. 312 (m. 2^o. s. XIV): 59 Briefe = Av.

Diese Hss. bilden zwei voneinander unabhängige Gruppen: A 1. A 2. A 3 einerseits und B 1. B 2 andererseits, die auf zwei große ursprüngliche Kompilationen zurückzuführen sind, in denen die von Thomas hinterlassenen Briefkopien und -konzepte erstmals zusammengestellt waren.

Von dieser sich ergänzenden Doppelgrundlage hätte theoretisch die Edition für alle Briefe auszugehen und unter steter Beachtung der Weiterentwicklung in der 10-Buchredaktion die Textentscheidungen zu treffen; nur daß wir leider bei dem Auswahlcharakter der uns überkommenen Abschriften keineswegs immer dieselben Stücke zugleich in der A- und B-Tradition überliefert finden, ganz davon abgesehen, daß